

2021

MSA

Mittlerer Sch

Schleswig-H

**MEHR
ERFAHREN**

Deutsch

- + Vollständige Lösung
- + Tipps und Hinweise

PDF

Original-Prüfungsaufgaben

2020 zum Download

LÖSUNGEN

STARK



Inhalt

Vorwort

Lösungen A: Training Grundwissen

Lesekompetenz (Übung 1–21)	1
Schreibkompetenz (Übung 22–42)	20
Kompetenz Sprachwissen und Sprachbewusstsein (Übung 43–56)	51

Lösungen B: Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung

Übungsaufgabe 1: Literarischer Text „Liebeskummer“	61
Übungsaufgabe 2: Sachtext „Ich oder keiner“	74

Lösungen C: Original-Prüfungsaufgaben

Abschlussprüfung 2016:

W. Genazino: Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman (*Lit. Text*) 2016-1

Abschlussprüfung 2017:

Warnung vor „größtem Artensterben seit den Dinosauriern“ (*Sachtext*) 2017-1

Abschlussprüfung 2018:

Der Herr der Dinge (*Sachtext*) 2018-1

Abschlussprüfung 2019:

Ada Dorian: Betrunkene Bäume (*Literarischer Text*) 2019-1

Abschlussprüfung 2020:

Vollständige Lösungen www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Lösungen zur **Prüfung 2020** in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in **digitaler Form**. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, kannst du die Lösungen als PDF auf der Plattform MyStark **herunterladen**.

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheint der aktuelle Band „MSA Schleswig-Holstein“ mit den Original-Prüfungsaufgaben sowie das zugehörige Lösungsbuch.

Autorinnen der Lösungsvorschläge:

Marion von der Kammer (Training Grundwissen)

Bettina Hoffmann (Übungsaufgabe 1)


Margrit Deißner (Training Grundwissen, Übungsaufgabe 2, Original-Prüfungen)

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch ist das Lösungsheft zum Band *MSA 2021 – Deutsch Schleswig-Holstein* im A4-Format (Best.-Nr. 11540). Es enthält ausführliche und kommentierte Lösungen zu allen Übungen im Trainingsteil, zu den Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung sowie zu den Original-Prüfungsaufgaben 2016–2019. Zusätzlich findest du die Lösungen zur Prüfung 2020 zum Download auf der Internet-Plattform *MyStark* (siehe Hinweis vorne im Buch).

Die Lösungen ermöglichen es dir, deine Leistung einzuschätzen. Es handelt sich um **Lösungsvorschläge**, die dir zeigen, wie man die Aufgaben richtig und umfassend beantworten kann. Das heißt, dass bei den meisten Übungen auch andere Lösungen als die hier abgedruckten möglich sind (Ausnahme: geschlossene Aufgaben wie z. B. Multiple Choice). Die Lösungen zu den Schreibaufgaben sind manchmal recht ausführlich und geben dir Anregungen, was du alles schreiben könntest. Das heißt nicht, dass deine Antworten auch immer so lang sein müssen.

Versuche stets, die Aufgabe zunächst **selbstständig zu lösen**, und sieh nicht gleich in der Lösung nach. Wenn du einmal nicht weiterkommst, helfen dir die grau markierten  **Hinweise und Tipps**, die du in der Regel im Anschluss an die Lösungen findest. Wenn du sie gelesen hast, solltest du unbedingt selbstständig weiterarbeiten. Erst ganz am Schluss vergleichst du dann die hier angebotene Lösung mit deinen eigenen Ergebnissen und korrigierst oder ergänzt diese gegebenenfalls. Lies zu allen Aufgaben, die du nicht richtig lösen konntest oder bei denen du dir unsicher warst, noch einmal die Erklärungen in dem entsprechenden Kapitel im A4-Trainingsband nach.

Sollten nach Erscheinen dieses Buchs noch wichtige Änderungen zur Abschlussprüfung 2021 vom Ministerium für Bildung und Kultur Schleswig-Holstein bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu ebenfalls bei *MyStark*.

Viel Erfolg bei der Abschlussprüfung wünscht dir das Autorenteam!

Ü 17: Die Sprachebene bestimmen

Sprachebene	Beispielsätze
↑	<u>Könnten</u> Sie mir <u>freundlicherweise</u> <u>Ihre</u> E-Mail-Adresse <u>zu-</u> <u>kommen lassen</u> ?
↓	Ich <u>hab</u> schon <u>ewig</u> <u>keine</u> WhatsApp mehr von meiner Freundin <u>gekriegt</u> . Das ist <u>halt</u> <u>echt</u> komisch.
↓	Wie <u>is'n</u> deine Handynummer? <u>Kannste</u> die mir <u>mal</u> geben?
→	Wer früher den Ausdruck „elektronische Medien“ benutzte, meinte damit nur Rundfunk und Fernsehen.
→	Heute denkt man vor allem an Computer und Internet, wenn jemand von elektronischen Medien spricht.
↑	PC und Internet <u>gestalten</u> unsere <u>Kommunikation</u> sehr <u>komforta-</u> <u>bel</u> , denn sie <u>ermöglichen</u> gleichzeitig die <u>Produktion</u> , die <u>Über-</u> <u>tragung</u> und die <u>Rezeption</u> von Nachrichten.
↑	Wir bieten <u>Ihnen</u> eine <u>kompetente</u> Betreuung aller in <u>technolo-</u> <u>gischer</u> und <u>logistischer Hinsicht</u> <u>anfallenden</u> Aufgaben.
↓	Mein W-Lan-Empfang ist <u>echt</u> <u>unter aller Sau</u> . Ich hoffe, das ändert sich bald <u>mal</u> .
→	Es soll Leute geben, die immer noch keinen Internetanschluss haben. Das kann ich nicht nachvollziehen.
↓	<u>Was kümmern dich</u> die anderen? Du nervst <u>voll</u> !
↑	Mitteilungen nach außen werden inzwischen immer öfter <u>digital</u> <u>kodiert</u> , vor allem bei <u>Behörden</u> und im <u>Dienstleistungssektor</u> .
→	Man sollte sein Passwort öfter ändern. Das ist eine Frage der Sicherheit.

Ü 18: „Spiel zwischen Erde und Himmel“ – Auf die Wortwahl achten

	Nomen	Verben	Adjektive
1.	Spiel, Sturz, Lichtung, Himmel, Vögel, Bäume, Erwartung, Freistoß	gellen, (sich) öffnen, jubeln, schwenken, wachsen, treffen	schrill (2x), scharf, gefoult
2.	überwiegend positive Wirkung , bis auf „Sturz“ wecken die Begriffe alle angenehme Vorstellungen	gemischte Wirkung: „gellen“ oder „treffen“ fast erschreckend, „jubeln“, „öffnen“ und „wachsen“ eher fröhlich oder hoffnungsvoll	insgesamt nur wenige Adjektive, alle negativ : klingen erschreckend bis bedrohlich
3.	Fazit: Die Wortwahl zeigt zunächst ein gemischtes Bild: Die Situation ist für den lyrischen Sprecher grundsätzlich angenehm, es gibt viele positive Aussagen. Hin und wieder erlebt er jedoch einen Schrecken. Betrachtet man die Wörter, die negative Vorstellungen wecken, im Zusammenhang des Gedichts, zeigt sich aber, dass sie stets durch positive Aussagen wieder „entschärft“ werden. Die Wortwahl, mit der Negatives zum Ausdruck kommt, dient also vor allem dazu, Spannung und Überraschungsmomente zu erzeugen.		

Ü 19: Heinrich von Kleist „Anekdote“ – Den Satzbau berücksichtigen

Satzbau: Der Text besteht aus langen Satzgefügen, also aus kompliziert gebauten Sätzen, bei denen viele Nebensätze ineinander verschachtelt sind.

Wirkung: Die komplizierten Satzgefüge erwecken den Eindruck, als gehe es dem Erzähler vor allem um eine sachlich präzise und detailgetreue Wiedergabe des Geschehens. Damit steht der Satzbau im Gegensatz zum Inhalt, denn die beschriebene Handlung ist spannungsgeladen und geradezu erschreckend: Erzählt wird, wie zwei Boxer sich in einem Zweikampf gegenseitig so schwer verletzen, dass sie beide nacheinander sterben. Die langen Sätze aber lassen die Erzählweise nicht aufgeregt, sondern ganz ruhig und gelassen erscheinen. Die Darstellung erinnert damit eher an einen überlegt formulierten sachlichen Bericht als an eine spannende Erzählung mit dramatischem Ausgang.

🔪 **Hinweis:** Auch der Aufbau des Textes erinnert übrigens an einen Bericht: Die W-Fragen werden beantwortet (vgl. Übung 8) und das Geschehen wird in chronologischer Reihenfolge wiedergegeben.

Abschlussprüfung Deutsch 2019

A: Lesen

1. In dem Textauszug geht es hauptsächlich um ...

- b) ☒ die Zweckgemeinschaft von zwei unterschiedlichen Menschen.

Hinweis: Textbelege dafür sind z. B. Z. 9–16, 21–24, 48–64 und 89–92. Im überwiegenden Teil des Textes geht es darum, dass die beiden unterschiedlichen Männer gemeinsam die widrigen Umstände während der Expedition in Sibirien meistern. Zwischen dem Wissenschaftler Erich und seinem einheimischen Führer Wolodja besteht keine emotionale Verbindung, sondern beide nutzen jeweils die Funktion und die Fähigkeiten des anderen. Der aus Berlin stammende Erich ist Botaniker und leitet die Expedition in Sibirien. Er bezahlt den einheimischen Führer Wolodja, auf dessen Ortskenntnis und Instinkt er angewiesen ist.

Der Überlebenskampf von Menschen und Tieren in der Taiga (Antwort a) wird am Ende des Textausschnittes ansatzweise beschrieben. Das ist aber nicht hauptsächlich Inhalt des Textes. Erich beneidet Wolodja um die enge Beziehung zu seinem Hund. Es geht aber nicht vorrangig um die Zusammenarbeit von Mensch und Hund (Antwort c). Die Forschungsergebnisse des Wissenschaftlers in Sibirien (Antwort d) werden nicht erwähnt, der Text enthält lediglich Beschreibungen der Untersuchungen Erichs während der Expedition.

2. Deutungen

- a) Erich mag den Namen seines Begleiters.

zu belegen	nicht zu belegen
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b) Wolodja wirkt passiv.

- c) Der Mann vom Busschalter ist auch Arbeitsvermittler.

- d) Erich und sein Begleiter konnten sich kaum kennenlernen.

- e) Wolodja ist auf Erichs Angebot angewiesen.

- f) Der Mann vom Busschalter handelt respektlos.

Hinweis: a) Erich kommentiert den Namen seines Begleiters nicht (vgl. Z. 1 ff.). b) Wolodja wird nicht nur „vorgeführt“ wie ein Bulle, sondern auch angepriesen wie eine Ware und lässt dies widerstandslos geschehen (vgl. Z. 1–13). c) Der Mann vom Busschalter will Wolodja als Arbeitskraft vermitteln. Er bringt ihn in Erichs Hotel, weil er weiß, dass der Wissenschaftler einen Führer für seine Expedition sucht (vgl. Z. 5–8). d) Erich hat seinen Begleiter erst „einen Tag vor Expeditionsbeginn“ (Z. 3 f.) kennengelernt und kaum mit ihm gesprochen (vgl. Z. 3 f.). Im Text steht, ihre Begegnung sei „karg“ (Z. 4), d. h. kurz, wenig ergiebig, ausgefallen. e) Im Text wird nicht erwähnt, dass Wolodja Erichs Angebot annehmen muss, z. B. weil er unbedingt Geld braucht. f) Der Mann vom Busschalter führt Wolodja wie einen „Bullen“ (Z. 7) vor, der verkauft werden soll. Er behandelt ihn wie ein Tier, nicht wie einen Menschen.

3. Der Mann vom Busschalter hat keinen Respekt vor Wolodja. Er sieht in ihm ein Objekt, das er wie eine Ware verkaufen kann. Das zeigt sich daran, dass er Wolodja vorführt wie ein Tier und wie ein Händler seine Vorzüge anpreist, z. B. seine Ortskenntnis und seine körperliche Kraft.

✎ **Hinweis:** Denke bei deinen Ausführungen daran, dass du nicht nur **erläutern** sollst, welche Einstellung der Mann zu Wolodja hat (erster und zweiter Satz), sondern auch **begründen** musst, von welchen Verhaltensweisen du dies ableitest (folgender Satz). Du könntest auch schreiben, dass die Respektlosigkeit des Mannes sich darin zeigt, dass er nur mit Erich, nicht aber mit Wolodja selbst spricht.

4. Wolodja reagiert auf Erichs Versuch, Blickkontakt herzustellen, abweisend. Es heißt, er habe „ebenso scheu wie stark“ (Z. 16) gewirkt. Wolodja vermeidet es wohl, Erich in die Augen zu sehen. Vielleicht sieht er zu Boden oder wendet den Kopf ab.

✎ **Hinweis:** Im Text steht, Erich habe versucht, Blickkontakt herzustellen. Da der nächste Satz mit „doch“ beginnt, kann man darauf schließen, dass der Versuch Erichs offenbar misslingt, es also nicht zu Blickkontakt kommt. Für deine Antwort musst du überlegen, wie sich jemand wohl verhält, der „scheu“ ist und sich in einer so unangenehmen Situation befindet.

5. *Mögliche Antworten (nur eine erforderlich):*

- Erich überlegt, das Vorhaben abzuberechnen, weil er erkennt, dass die Verständigung mit Wolodja „schwierig“ (Z. 20) würde. Wolodja spricht nicht mit ihm und weicht sogar dem Blickkontakt aus. Aufgrund dieser Sprachlosigkeit kann Erich ihn sich schlecht in der Rolle als Dolmetscher und Führer vorstellen.
- Erich hätte gerne einen anderen Begleiter (vgl. Z. 17). Vielleicht fürchtet er, sich nicht mit Wolodja zu verstehen. Da es aber keine Alternative zu geben scheint und er auf Wolodja angewiesen ist, überlegt er den Abbruch des Unternehmens.
- Erich empfindet es als befremdlich, wie der Vermittler Wolodja beschreibt, etwa dass er nicht vorzugsweise in einem Bett übernachtet, sondern „wo er steht und geht“ (Z. 28 f.). Wahrscheinlich möchte er während der langen Expedition niemanden um sich haben, der in seinen Augen so fremdartig und unkultiviert ist.

6. *Mögliche Antworten (nur eine erforderlich):*

- Erich bricht sein Vorhaben nicht ab, denn er hat sich im Institut ausdrücklich für die Expedition nach Sibirien beworben (vgl. Z. 38 f.). Diese

Forschungsreise scheint für ihn also von besonderem Interesse zu sein, sodass ein Abbruch eine persönliche Enttäuschung und Niederlage wäre.

- Erich glaubt, dass seine Kollegen im Institut Verständnis für einen Abbruch hätten, wenn er von den widrigen Umständen erzählen würde (vgl. Z. 33–38). Es wäre ihm ihnen gegenüber aber trotzdem peinlich oder unangenehm, wenn er nicht bei seinem Entschluss bliebe.

7. Wolodja ist ein Dolmetscher anderer Art, weil er nicht zwischen Erich und anderen Menschen vermittelt, sondern zwischen Erich und der rauen Natur Sibiriens. Wolodja weiß die Zeichen der Natur zu deuten und übersetzt sie für Erich, indem er ihm Verhaltensanweisungen gibt. Dank seiner Vorkehrungen gegen die Kälte erfrieren sie in der Nacht nicht.

■ **Hinweis:** Ein Dolmetscher übersetzt einen Wortbeitrag für einen anderen Menschen, weil dieser die betreffende Sprache nicht beherrscht. Für deine Antwort musst du überlegen, was Wolodja übersetzen könnte. In diesem Zusammenhang ist das die „Sprache“ der Natur.

8. **Aussagen**

	trifft zu	trifft nicht zu
a) Erich und Wolodja bewegen sich in unberührter Natur.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b) Wolodja ist die Sicherheit des Schlafplatzes egal.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
c) In der Jagdhütte gibt es kein Licht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Erich hat Angst vor der Dunkelheit.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
e) Meistens übernachten Wolodja und Erich im Freien.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Erich spürt seine Einsamkeit.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

■ **Hinweis:** **a)** Im Text steht nicht, dass Erich und Wolodja sich in völlig unberührter Natur bewegen, denn es gibt dort auch Jagdhütten (vgl. Z. 48–51). **b)** „Wolodja kannte Plätze, an denen es sich auch ohne Behausung **sicher** übernachten ließ“ (Z. 48–50). **c)** In den Jagdhütten ist es „stets dunkel“ (Z. 52). **d)** Es gibt keinen Hinweis darauf, dass Erich Angst im Dunkeln hat. **e)** Ab und zu übernachten die beiden auch in Jagdhütten, dies geschieht aber nur „mitunter“ (Z. 50), was so viel bedeutet wie „gelegentlich“. Meistens übernachten sie demnach im Freien (vgl. Z. 100–102). **f)** Vgl. Z. 60–64.

9. **Aussagen**

	zu belegen	nicht zu belegen
a) Der Hund hört auf den Namen Laika.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b) Erich interessiert sich für den Hund.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Der Hund nimmt kein Futter von Erich.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Der Hund spürt das Wild auf.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK